

## E ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Scheuvens	Vorname:	Lea
E-Mail-Adresse	<a href="mailto:leascheuvens@googlemail.com">leascheuvens@googlemail.com</a>		
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Linnéuniversitet		
Aufenthalt	von:	24.08.2015	bis: 14.01.2016

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja  
 nein  
 anonym

**Bericht** (mind. 1 Seite):

Liebe Erasmus-Interessenten,

auf die Frage, ob sich Erasmus...ob sich ein Auslandssemester lohnt und ob ich es weiterempfehlen würde, antworte ich mit einem klaren „Ja!“.

In meinem Auslandsaufenthalt habe ich neue Freunde fürs Leben gefunden, meine Sprachkenntnisse vertieft, wie ich es in Deutschland nicht geschafft hätte und wieder Neues gelernt über mich, die Menschen um mich herum und die Umwelt, in der ich lebe.

Ich war vorher schon von Schweden begeistert, habe Sprachkurse in Schwedisch genommen und hatte Familie dort wohnen. Dennoch wollte ich mir Schweden näher ansehen, tiefer in die Sprache eintauchen und „richtige Schweden“ erleben. Das ging auch wunderbar auf!

Die TUC ermöglichte mir die Kooperation mit der Linnéuniversitet in Växjö – der grünsten Stadt Europas. Obwohl ich im Wintersemester dort war, erlebte ich Ende August und im September noch den Abschluss des Sommers, sodass ich die Natur noch in ihrer Pracht genießen konnte. Växjö ist wirklich wunderbar naturnah mit vielen Seen, Wald und autofreiem Zentrum.

Der Unicampus ist sehr kompakt und bietet alles, was man als Student so braucht. Er ist die „Bubble“, die man kaum verlassen muss und wo man sich einfach wohlfühlt zwischen einer einladenden Bibliothek, mehreren Studentencafés und zumeist Wohnungen in Lauf- und Fahrradnähe. Für die täglichen Wege (ob auf dem Campus oder in der Stadt), würde ich auf jeden Fall ein Fahrrad empfehlen. Das Finden einer Wohnmöglichkeit in Växjö ist nicht so einfach (besonders im WS). Ich rate dazu, früh nach einer Unterkunft zu suchen. Es gibt diverse Facebook-Gruppen, die dies und auch den Kauf von nützlichen Einrichtungsgegenständen oder dergleichen erleichtern: Erasmus Växjö, Växjö-Campus usw...einfach mal suchen. Praktisch ist, sich dort mit Leuten vor Ort auszutauschen und hier können viele weitere Fragen beantwortet werden. Auch VIS (Växjö International Students) ist eine hilfreiche Gruppe, die zudem die Orientierungs-/Willkommenswoche und Partys auf dem Campus organisiert.

Natürlich sind die Menschen diejenigen, die einen Auslandsaufenthalt am meisten prägen. Dazu kann ich sagen, dass die Schweden generell sehr offen, tolerant und locker im Umgang mit Austauschstudenten sind. Sie bezeichnen sich selbst allerdings häufig als scheu. Meiner Erfahrung nach sind sie aber nicht unbedingt scheu im ersten Kontakt. Dort wirken sie freundlich und interessiert. Es ist hingegen wirklich schwierig sich Schweden zu engeren Freunden zu machen. Der Übergang vom höflichen Austausch zu tiefgründigeren und persönlicheren Gesprächen, scheint also manchmal als Hürde und bestätigt den scheuen Ruf der Schweden. Schwedisch als Sprache kann ich nur wärmstens empfehlen zu lernen. Als Deutschsprachige ist es für uns lustig verwandt und strukturell entweder dem Englischen und/oder Deutschen oft nah. Die Schweden sind allerdings hartnäckig „höflich“ und sprechen grundsätzlich Englisch mit Austauschstudenten: sie können es fast alle sehr gut (Beginn schon im 1. Schuljahr oder früher, keine Synchronisationskultur) und möchten es zudem gerne üben/anwenden. Daher muss man als Schwedisch-Lernende beharrlich immer wieder auf Schwedisch ansetzen und sich nicht davon entmutigen lassen, wenn Englisch zurückgesprochen wird. Einfach weitersprechen – dann kommt auch Schwedisch zurück.

Die Uni und auch die Stadt Växjö es (monatliches Heft „Upplev mer“) bieten ein buntes Angebot an Aktivitäten, Sport- und Freizeitangeboten. Auf dem Campus und im Umkreis gibt es viele Sportzentren. Denn im Ausgleich zur schwedischen „Fika“ mit Kaffee und Gebäck, sind die Schweden auch sehr aktiv und sportlich. Besonders Draußen-Sportler (Radler, Läufer...) werden von

der Umgebung der Stadt begeistert sein. Kulturell gibt es viel zu sehen (Smålandsmuseum, Kunstgalerie, Konzerthaus, Theater, Kino...). Im Umland gibt es zudem Elchparks, Glasmuseen, den 1. IKEA (Ålmhult) und Vimmerby (Astrid Lindgrens Heimatstadt: Bullerby) - für solcherlei Ausflüge empfiehlt sich allerdings ein Auto!

Die schwedische Partykultur ist allerdings gewöhnungsbedürftig. Man muss viel anstehen, um den Club überhaupt zu betreten und zahlt schon einen ordentlichen Eintritt dafür, dass der Club dann nur bis ca. 1 oder 2 Uhr offen bleibt. Alkohol ist sehr teuer - besonders in Clubs. Für Feierfreudige gibt es allerdings jedes Wochenende Partys auf dem Campus oder in umliegenden Studentenwohnheimen. Die Schweden werden übrigens redseliger und gesellig mit ein bisschen Alkohol ;).

Der schwedische Winter ist kalt! Man kann Eislaufen und auf den Seen spazieren im Januar/Februar. In Växjö sollte es angeblich häufig regnen - während meines Aufenthaltes war dies aber selten der Fall.

Växjö ist klein, aber (sehr) fein. Ich kann diesen Austauschplatz nur empfehlen und wünsche allen zukünftigen Bewerbern viel Glück!

Zum Organisatorischen: Erasmus-Papiere und Fristen sind sehr wichtig auszufüllen und einzuhalten, um unnötigen Zeitdruck und Stress bei der Einholung von Unterschriften zu vermeiden. Trotz guter Leitfäden und Hilfestellungen der Koordinatoren, gibt es Einiges, was man selbst organisieren muss. Davon sollte man sich nicht abschrecken lassen - die Erfahrungen, die man gewinnt, sind es wert!! Wenn du haderst mit der Entscheidung „Ausland oder nicht?“ und auch wenn es nicht Schweden sein soll...mach's!

P.S.: Für Fragen oder Tipps bezüglich Växjö stehe ich gerne zur Verfügung.